BUNDESVERBAND
NEMO
NETZWERKE VON MIGRANTENORGANISATIONEN

Pressemitteilung

HAUSANSCHRIFT
Bundesverband NEMO e.V.
Haus der Vielfalt
Beuthstraße 21
44147 Dortmund

TEL 0231 286 787-54
FAX 0231 286 781-66

info@bv-nemo.de
www.bv-nemo.de

Dortmund, 13.09.2016

Am: 16.09.2016
Im: Ramada Hotel, Alexanderplatz, Karl-Liebknechtstraße 32, 10178 Berlin

Menschen mit Migrationsgeschichte unterstützen Geflüchtete

Bundesweites Vorhaben in 30 Städten trifft sich zu einer Dialogkonferenz in Berlin

Bereits jetzt engagieren sich viele Menschen mit eigener Migrations- und Fluchtgeschichte in der lokalen Flüchtlingsarbeit. Die eigenen Erfahrungen mit Weggehen, Ankommen in der Fremde, sich Zurechtfinden und allmählich Heimisch werden bilden eine wertvolle Brücke des Verstehens zu denjenigen, die sich aktuell in einer solchen Lebenslage befinden. Ein bundesweites Vorhaben mit dem Titel samo.fa - Stärkung von Aktiven aus Migrantenorganisationen in der Flüchtlingsarbeit – gibt diesen Ehrenamtlichen Rückhalt, gefördert seit März 2016 von der Beauftragten der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration.

Der Ansatz des Vorhabens ist lokal: es geht um die Wirksamkeit der lokalen Flüchtlingsarbeit „vor Ort“ und dies auch auf längere Sicht. Denn es zeigt sich: nahezu in allen der 30 Städte, wo das Vorhaben läuft, findet aktuell die Umstellung der Flüchtlingsarbeit von dem „Ausnahme-Modus“ der starken Zugänge des Jahres 2015 auf einen „Alltagsmodus“ statt: lokale Flüchtlingsarbeit wird zu einer Daueraufgabe.

Gerade aber, wenn es um Stabilität und Kontinuität geht, bieten sich Migrantenorganisationen als Partner in der lokalen Flüchtlingsarbeit und für die Kommunen an. Sie stärken den Ehrenamtlichen „den Rücken“, bewahren Migrations- und Fluchterfahrungen als gemeinsame Erinnerung und als Bestandteil der Erinnerungskultur der deutschen Einwanderungsgesellschaft und sind „Orte der Begegnung“ für die neu Angekommenen.

Das Besondere am Vorhaben samo.fa ist: es setzt insbesondere auf das Potenzial für Unterstützung, das in solchen lokalen Verbünden und Netzwerken von Migrantenorganisationen steckt, die vielfältig, herkunftsübergreifend, unabhängig und säkular, also unabhängig von Kirchen und Glaubensgemeinschaften vor allem die sozio-kulturellen Interessen von Menschen mit Migrationsgeschichte im „hier und heute“ ins Zentrum rücken. Der Bundesverband NEMO als Träger des Vorhabens steht selbst für diesen Ansatz: in ihm arbeiten lokale Verbünde aus 10 Städten, die auch Partner im Vorhaben samo.fa sind. Dieser Kreis wurde um weitere 20 Partner erweitert, die in der Mehrzahl migrantische Organisationen in Netzwerken sind oder einen guten Zugang zu ihnen haben.

Das Vorhaben hatte kaum Vorbereitungszeit, also ein „Kaltstart“ unter z.T. schwierigen Voraussetzungen; aber schon jetzt kann über Fortschritte, Erfahrungen und Einsichten berichtet und dieser können zur Diskussion gestellt werden. Eine Dialogkonferenz am 16. September 2016 in Berlin gibt hierzu Gelegenheit; hierzu werden ca. 150 TeilnehmerInnen erwartet. An einer abschließenden Gesprächsrunde zum Thema „Flüchtlingsarbeit als Daueraufgabe“ nehmen unter anderen Dr. Andrea Hanke,

Sozialdezernentin der Stadt Braunschweig, Jörg Freese, Beigeordneter des Deutschen Landkreistags, und Andreas Germershausen, Integrationsbeauftragter des Berliner Senats, teil.

Über Bundesverband NEMO

NEMO ist ein bundesweiter Verband lokaler Verbünde von Migrantenorganisationen. Der Bundesverband dient seinen Mitgliedern als Plattform, in der sie sich austauschen und bundesweit zusammenarbeiten, er bündelt die Kompetenzen der Mitglieder, unterstützt diese in der Entwicklung und vertritt ihre Interessen auf Bundesebene. Er ist bundesweit im Bereich der migrationspolitischen Arbeit tätig und Ansprechpartner und Politikberater in Fragen der Migration, Teilhabe und Entwicklungszusammenarbeit.